

## Jahresbericht 2011 des Vorsitzenden

Die Marburger Geographische Gesellschaft kann auch im Jahr 2011 ein positives Fazit ihrer Vereinsarbeit ziehen. Alle geplanten Veranstaltungen konnten erfolgreich durchgeführt werden und waren durchweg gut besucht. Das bewerten wir im Vorstand als eine Anerkennung und gleichzeitig als Ermutigung, die Arbeit auch weiterhin in diesem Sinne fortzuführen. Es sei aber bereits zu Beginn dieses Berichts betont, dass der Umfang des Angebots in der bisherigen Form künftig kaum wird beibehalten werden können. So werden sich möglicherweise künftig Einschränkungen im Vortrags- und Exkursionsprogramm nicht verhindern lassen. Schon jetzt wäre die Durchführung der Veranstaltungen in der Breite, die sich über die letzten Jahre hinweg ständig ausgeweitet hat, ohne die große Bereitschaft zahlreicher Mitwirkender von außen gar nicht möglich gewesen. Für diese breite Unterstützung unserer Arbeit sind wir sehr dankbar.

In diesem Bericht werden die Veranstaltungen des Sommersemesters 2011 und des Wintersemesters 2011/12 behandelt. Auf Aktivitäten in den Monaten Januar und Februar 2011 wurde bereits im Jahresbericht 2010 verwiesen. Im Gegenzug werden die Veranstaltungen der Monate Januar und Februar 2012 in diesem Bericht bereits berücksichtigt, insbesondere auch die Jahresmitgliederversammlung 2012, die am 07. Februar 2012 im Großen Hörsaal des Fachbereichs Geographie stattgefunden hat. Dass der Jahresbericht nicht jeweils mit dem kalendermäßigen Jahresabschluss endet, hängt mit der Programmorganisation zusammen, die jeweils in Anlehnung an den Universitätsbetrieb im Semesterrhythmus erfolgt.

Die **Jahresmitgliederversammlung 2012** fand am 07. Februar 2012 statt. An ihr nahmen 75 Mitglieder teil. Die Einladung war ordnungsgemäß unter Angabe der Tagesordnung durch Ankündigung im Winterprogramm 2011/2012 erfolgt. Sie war außerdem auf der Webseite der MGG zugänglich, ebenso das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2011, das unter TOP 2 zur Abstimmung stand. Da bis zum Stichdatum 01.12.2011 aus dem Kreis der Mitglieder keine zusätzlichen Tagesordnungspunkte beantragt und da auch aus dem Plenum auf Nachfrage keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, umfasste die Tagesordnung die Punkte gemäß der Einladung. Es waren dies:

- TOP 1: Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2011 vom 15.02.2011
- TOP 3: Bericht des Vorsitzenden
- TOP 4: Bericht des Kassenführers
- TOP 5: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6: Entlastung des Vorstands
- TOP 7: Wahl eines Kassenprüfers / einer Kassenprüferin
- TOP 8: Neuwahlen des Vorstands
- TOP 9: Verschiedenes

Die Ergebnisse und Beschlüsse der Mitgliederversammlung wurden in den folgenden Bericht unter den entsprechenden Sachpunkten bereits eingeordnet. Das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2011 lag während des gesamten Jahres zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle aus. Es war den Mitgliedern außerdem über die Internetseite [http://www.uni-marburg.de/fb19/einrichtung/mgg/die\\_mgg/mitgliederversammlung2011.pdf](http://www.uni-marburg.de/fb19/einrichtung/mgg/die_mgg/mitgliederversammlung2011.pdf) zugänglich, auf die bereits im Jahresbericht 2010 hingewiesen wurde. Auch das Protokoll der Jahresmitgliederversammlung 2012 ist online einsehbar, dies unter der URL [http://www.uni-marburg.de/fb19/einrichtung/mgg/die\\_mgg/mitgliederversammlung2012.pdf](http://www.uni-marburg.de/fb19/einrichtung/mgg/die_mgg/mitgliederversammlung2012.pdf). Auf Anfrage kann das Protokoll jederzeit auch elektronisch zugesandt werden. Ein Versand in der traditionellen postalischen Art erfolgt aus Kostengründen nicht, nachdem sich die Mitgliederversammlung mit dieser Vorgehensweise einverstanden erklärt hat.

Hinsichtlich der **Mitgliederbewegung** hat sich im Berichtsjahr eine geringe Rückläufigkeit ergeben, auch wenn diese noch keine dramatischen Formen angenommen hat. Wie in den

Vorjahren ist auffällig, dass bei den Neuanmeldungen das Altersspektrum relativ weit auseinanderklafft, mit Extremen an den jeweiligen Endpunkten der Skala. Rein statistisch gesehen zeigte sich die Mitgliederbewegung 2011 wie folgt:

Austritte (einschl. Karteilöschungen)	<b>35 Personen</b>
Eintritte .....	<b>16 Personen</b>

Per 31. Dezember 2011 ergab sich folgender Mitgliederstand:

Ordentliche Mitglieder .....	<b>618 = 74,1 %</b> (2010 = 73,1 %)
Familienangehörige etc. ....	<b>147 = 17,6 %</b> (2010 = 17,5 %)
Studierende .....	<b>69 = 8,3 %</b> (2010 = 9,5 %)
Gesamtmitgliederzahl .....	<b>834 = 100,0 %</b> (2010 = 853)

Die Nettoveränderung zwischen 2010 und 2011 betrug somit ein Minus von 19 Personen. Damit setzte sich die Rückläufigkeit, die sich bereits im Jahr zuvor angedeutet hatte, im letzten Jahr fort. Ob dies insgesamt bereits als Trend bezeichnet werden kann, muss abgewartet werden. Leichte Fluktuationen waren auch in den Jahren zuvor immer wieder zu beobachten, wobei sich über die Jahre hinweg der Bestand im Bereich von 850 Mitgliedern bewegte. Hinsichtlich des Prozentes der Statusgruppen ist der relative Anteil der studentischen Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr weiter rückläufig. Wie in den Jahren zuvor fällt bei den Neuanmeldungen auf, dass sie überwiegend erst ab einer gewissen Altersgrenze erfolgen. Meist handelt es sich um Personen, die aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden. Natürlich sind uns diese Neumitglieder sehr willkommen, aber wir würden uns auch sehr über Neumitglieder aus den Reihen der Studierenden und aus den sog. „mittleren Altersjahrgängen“ freuen, deren Anteil leider vergleichsweise gering ist. Unbeschadet dessen bleibt festzuhalten, dass die MGG nach wie vor eine der wenigen Geographischen Gesellschaften in Deutschland mit einer vergleichsweise hohen und stabilen Mitgliederzahl ist. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang, dass auch im Jahre 2011 am Jahresende wieder einige Mitglieder aus der Kartei gestrichen wurden, weil sie für uns seit längerer Zeit nicht mehr erreichbar waren.

Die **Arbeit des Vorstands** umfasste im Berichtsjahr 2011 zahlreiche, überwiegend satzungsmäßig definierte Aufgaben. Hierzu zählten u.a. die Planung des Vortragsprogramms, der Exkursionen und sonstiger Veranstaltungen. Es fanden zwei turnusmäßige Sitzungen statt, nämlich am 31. Mai und am 15. November 2011. Am 07. Dezember fand außerdem ein Kontaktgespräch des Vorsitzenden mit dem Dekanat des Fachbereichs Geographie statt, in dem diverse Fragen der Kooperation zwischen dem Fachbereich und der MGG behandelt wurden.

Zentraler Bestandteil des Veranstaltungsprogramms waren auch 2011 die **Vorträge**, die, wie in den Vorjahren, wiederum in Themenzyklen organisiert wurden. Der Zyklus des Wintersemesters 2010/2011 stand unter dem Rahmenthema „Zur Entdeckungsgeschichte der Erde“. Auf ihn wurde bereits im Jahresbericht 2010 verwiesen. Das Vortragsprogramm des Sommersemesters 2011 war dem Rahmenthema „Religion, Raum und Gesellschaft in Vergangenheit und Gegenwart“ gewidmet, zu dem insgesamt fünf Vorträge angeboten wurden. Erstmals im Verlauf der Geschichte der MGG kam es hierbei zu einer sehr kurzfristigen Absage eines Referenten, so dass innerhalb weniger Tage nach einem Ersatzredner gesucht werden musste. Nach fast abenteuerlichem E-Mail-Verkehr, der teilweise auch Dubai mit einbezog, konnte das Problem letztlich aber gelöst werden. Hier gebührt Anne Wollenteit ein besonderes Wort des Dankes für ihre vermittelnde Hilfe. Außerhalb des Zyklus fand am 17. Juni 2011 der „besondere Vortrag“ des Sommersemesters statt. Es referierte Prof. Dr. Ümüt Halik, Urumqi/China, über das Thema: „Kampf um Wasser – Modernisierung und Wassermangel in Xinjiang (NW-China).“ Der Vortragszyklus des Wintersemesters 2011/2012 war dem Rahmenthema „Grasländer der Erde“ gewidmet. Hierzu konnten ebenfalls fünf Beiträge eingeworben werden. Erfreulich ist, dass die Vortragsveranstaltungen durchweg gut besucht

waren. Die Nutzung der Notbestuhlung in den seitlichen Gängen des Hörsaals gehört hier schon seit langem zum üblichen Bild.

Im Sinne einer personal- und zeitbedingten Reduzierung des Programmangebots, über die sich der Vorstand in seiner Sitzung vom 31. Mai verständigt hatte, wurde im Wintersemester 2011/12 kein besonderer Vortrag vorgesehen. Stattdessen fand am 13. Dezember 2011 in Zusammenarbeit mit Cineplex Marburg eine Sonderaufführung des Films „Der mit dem Wolf tanzt“ statt. Dieser mit sieben Oscars ausgezeichnete Film von und mit Kevin Costner vermittelt Eindrücke vom Konflikt der indianischen Lakota-Indianer mit der weißen Bevölkerung während der Bürgerkriegszeit. Er enthält u. a. faszinierende Bilder von der traditionellen Büffeljagd in den Prärien Nordamerikas. Insofern stellte er eine Art dokumentarische Ergänzung zur Vortragsreihe über die Grasländer dar. Mit über 150 Teilnehmern war die Veranstaltung erfreulich gut besucht.

Allerdings sei an dieser Stelle wiederum vermerkt, dass die Teilnahme von Fachbereichsmitgliedern (Lehrenden und Studierenden) nach wie vor sehr zu wünschen übrig lässt. Dieses Thema war bereits Ende 2010 in einem gemeinsamen Gespräch zwischen Vorstand und Professorium des Fachbereichs erörtert worden. Leider hat sich die Situation auch nach diesem Gespräch nicht geändert, was wir natürlich sehr bedauern.

Hinsichtlich der **Akkreditierung des MGG-Angebots** sei erwähnt, dass bisher alle gemeldeten Veranstaltungen durch das Hessische Institut für Qualitätsentwicklung (HIQ) akzeptiert und entsprechend akkreditiert worden sind. Generell wird diese Anerkennung für die Vorträge beantragt. Bei Exkursionen werden Anträge nur dann gestellt, wenn durch das Programm ein besonderer Fortbildungswert für die Lehrerinnen und Lehrer der verschiedenen Schulsysteme ersichtlich ist. Gegenüber dem früher üblichen Punktesystem werden seit 2011 die Teilnahmebescheinigungen nach dem Zeitumfang der Fortbildung ausgestellt. Gemäß dieser Neuregelung wird die Teilnahme pro Vortrag mit einem halben Tag (1 bis 4 Zeitstunden) Fortbildungsdauer bescheinigt. Bei Exkursionen richtet sich die anerkannte Fortbildungsdauer nach der Länge der Veranstaltung. Für die MGG bedeutet dies einen erheblichen Arbeitsaufwand, denn es handelt sich nicht nur um ein aufwendiges Anmeldeverfahren mit langen Begründungen, sondern nach Durchführung der entsprechenden Veranstaltung ist jeweils ein Bericht anzufertigen, der binnen acht Tagen nach deren Beendigung vorliegen muss. Zwar sind die Abläufe weitgehend standardisiert und elektronisch vorstrukturiert, gleichwohl ist der Arbeitsaufwand erheblich und recht unfreundliche Anmahnungen erfolgen postwendend, wenn auch nur das kleinste Versäumnis unterlaufen ist.

Ein zweiter Schwerpunkt der Arbeit waren 2011 erneut die **Exkursionen**, die sich ganz offensichtlich einer ungebrochenen Beliebtheit erfreuen, auch wenn der Massenansturm vergangener Jahre etwas zurückgegangen ist. Besonders erfreulich ist auch im Berichtsjahr 2011 zu vermerken, dass sich wiederum auswärtige Kollegen bereit erklärt haben, für die MGG Exkursionen anzubieten oder sie in ihre Veranstaltungen zu integrieren. Dadurch konnten attraktive Exkursionsziele angeboten werden, die aus eigener Substanz heraus wohl nicht hätten gewählt werden können. In diesem Zusammenhang ist Herrn Kollegen Prof. Dr. Alfred Hecht von der Wilfrid Laurier University in Waterloo, Ontario (Kanada) und Prof. Dr. Heinrich Dingeldein vom Deutschen Sprachatlas in Marburg ein besonderer Dank geschuldet. Auch die Möglichkeit, an Exkursionen der Gießener Geogr. Gesellschaft teilzunehmen, wurde erneut von einigen unserer Mitglieder wahrgenommen.

An größeren Exkursionen wurden 2011 durchgeführt:

- 06.-23.03.2011: Exkursion „Paraguay zwischen Chaco und Iguazu“. Leitung: Prof. Dr. A. Hecht, Waterloo/Ontario, Kanada. (22 Teilnehmer plus 2 Gäste aus Kanada).
- 01.-10.07.2011: „Die französischen Westalpen“. Leitung: Prof. Dr. A. Pletsch. (46 Teilnehmer).
- 10.-23.09.2011: „Rumänien“. Leitung: Prof. Dr. H. Dingeldein. (46 Teilnehmer).

- 08.-16.10.2011: „Die Niederlanden“. Leitung: Dr. W. W. Jungmann. (47 Teilnehmer).

Hinzu kamen zwei kürzere Exkursionen, so vom 24. bis 26.06.2011 die „Themen- und Kulturexkursion Leipzig I: Die pleistozäne Vergangenheit von Leipzig und Umgebung“ (46 Teilnehmer, Leitung: Prof. Dr. Chr. Opp) und, vom 27. bis 29.09.2011, die Exkursion „Die Vulkanneifel“ (41 Teilnehmer, Leitung: Prof. Dr. P. Masberg). Zu all diesen Exkursionen, so hat es sich über die Jahre hinweg eingespielt, gab es jeweils einführende sowie nachbereitende Veranstaltungen. Soweit möglich, wurden auch mehr oder weniger umfangreiche Reader mit Informationsmaterial angefertigt. Besonders beliebt sind seit vielen Jahren die Exkursionsprotokolle, die meistens im Jahrbuch der MGG veröffentlicht werden, um damit ein breiteres Publikum an unseren Exkursionen teilhaben zu lassen.

Die angespannte Situation bezüglich unseres **Exkursionsangebots** hat sich im Jahre 2011 zwar nicht weiter dramatisiert, sie bleibt jedoch nach wie vor eines unserer Sorgenkinder, weil die Nachfrage nach Exkursionsplätzen fast immer größer ist als die zur Verfügung stehenden Kapazitäten. Eine Ausweitung des Angebots wurde durch die Zusammenarbeit mit der Gießener Geographischen Gesellschaft möglich, indem einige MGG-Mitglieder auch 2011 die Möglichkeit hatten, an Exkursionen unserer Partnergesellschaft teilzunehmen. Die grundsätzliche Idee der Kooperation besteht darin, dass die beiden Gesellschaften bei ihrem Exkursionsangebot jeweils Kontingente für die Partnergesellschaft zur Verfügung stellen, so dass Mitglieder der MGG zu gleichen Bedingungen an den Exkursionen der GGG teilnehmen können wie umgekehrt Gießener Gesellschaftsmitglieder am Marburger Angebot. Während einige unserer Mitglieder diese Möglichkeit bereits wahrgenommen haben, besteht seitens der GGG-Mitglieder bisher noch ein eher überschaubares Interesse, was möglicherweise darin begründet ist, dass in Gießen der studentische Anteil unter den Vereinsmitgliedern bei weitem überwiegt.

Erfreulich ist, dass sich auch im vergangenen Jahr wieder viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktiv in die Programmgestaltung bzw. in den technischen Ablauf im Rahmen ihrer Möglichkeiten eingebracht haben, oft unter Zurückstellung eigener Interessen. Dies betrifft sowohl wissenschaftliche Beiträge aus den jeweiligen Fachrichtungen oder Spezialinteressen heraus als auch die praktische Hilfestellung, etwa bei der Organisation der Picknicks, beim Verstauen des Gepäcks oder bei den vielen kleinen Dingen, die für den reibungslosen Ablauf von Exkursionsveranstaltungen so wichtig sind. Allen sei hierfür ganz herzlich gedankt.

Der vereinseigene **Kleinbus** wurde auch im vergangenen Jahr gut genutzt und konnte insbesondere effektiv zur Vorbereitung des Exkursionsangebots eingesetzt werden. Hierzu ist das Fahrzeug, obwohl kleiner als der frühere Bus, hervorragend geeignet, zumal er mit einer gewissen Komfortausstattung versehen ist (Klimaanlage, Radio, Navigationsgerät etc.). Für Exkursionen ist der Bus demgegenüber wegen der geringen Kofferraumkapazität nur schlecht einsetzbar. Allerdings leistet der aus diesem Grund beschaffte *Kofferranhänger* sehr gute Dienste, zumal dieser inzwischen auch noch mit insgesamt acht Fahrradträgern ausgerüstet werden konnte. Insofern ist ein flexibler Einsatz des Fahrzeugs zu Bedingungen möglich, die auch für studentische Belange sehr angemessen sind. Besonders wichtig war die Aufrüstung mit den Fahrradträgern, da sich hierfür ein zunehmender Bedarf abzeichnete. Auch im Rahmen studentischer Exkursionen wurde der Kleinbus im letzten Jahr wiederum mehrfach von Kollegen des Fachbereichs in Anspruch genommen. Gleichwohl sollte betont werden, dass die Deckung der laufenden Unkosten des Fahrzeugs durch die bisherige Beanspruchung nur knapp gewährleistet ist.

Hinsichtlich der Publikationsorgane der MGG ist die Entwicklung weniger positiv. Dies gilt insbesondere für die **Marburger Geographische Schriften (MGS)**, indem in der Reihe auch 2011 (im zweiten konsekutiven Jahr) kein neuer Band erschienen ist. Zwar sind für 2012 zwei neue Hefte geplant, jedoch lässt sich derzeit nicht abschätzen, ob damit auf Dauer der Fortbestand der Reihe gesichert ist. Nach wie vor ist unverkennbar, dass der notwendige

wissenschaftliche Rückhalt durch die überwiegende Zahl der Hochschullehrer/-innen des Fachbereichs, die als Herausgeber der Reihe fungieren, nicht gewährleistet zu sein scheint. Tatsache ist aber auch, dass mit der rasant zunehmenden Bedeutung neuer Medien und Technologien auch im Bereich der Printmedien grundlegende Veränderungen erfolgt sind. Dies wird besonders deutlich bei der Nachfrage nach der Veröffentlichung von Dissertationen, die am Fachbereich absolviert worden sind. Hier werden oft die Möglichkeiten von Online-Publikationen, E-books etc. bevorzugt, die in zunehmendem Maße die klassische Publikationsform des Buch- bzw. Offsetdrucks ersetzen, dies oft zu günstigeren und schneller verfügbaren Bedingungen. Für die Bibliothek des Fachbereichs bleibt in dieser Situation die Gefahr bestehen, dass sich die Zahl der Schriftenreihen, die im Tausch von in- und ausländischen Instituten bezogen werden, künftig weiter reduzieren wird. Nur wenn entsprechende Gegenleistungen seitens unserer eigenen Reihe gewährleistet sind, werden die Tauschpartner bereit sein, ihre Neuerscheinungen der Fachbereichsbibliothek im Tausch zur Verfügung zu stellen.

Nicht unbedingt wesentlich günstiger kann die Zukunft für das **Jahrbuch der MGG** dargestellt werden. Zwar konnte das Jahrbuch 2011 wiederum fristgerecht zum 1. Vortrag des Sommersemesters vorgelegt werden, jedoch war dies nur einem Kraftakt verschiedener Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs zu verdanken, der in dieser Form sicher nicht wiederholbar ist. Die Zweiteilung des Jahrbuchs in einen MGG-Teil und einen Fachbereichsteil (Jahresbericht des FB Geographie) schien sich seit Erscheinen des Jahrbuchs (erstmalig 1989) durchaus bewährt zu haben. Dieses Konzept war jedoch nur realisierbar, indem beide Teile, also MGG und Fachbereich, die zeitlichen und redaktionellen Vorgaben entsprechend respektierten. Über Jahre hinweg war dies kein Problem, jedoch haben v.a. personelle Veränderungen diese Form der Kooperation nicht eben erleichtert. Hinzu kommt aber auch, dass sich der personelle Bestand des Fachbereichs in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet hat, was man als erfreuliches Indiz für den Fortbestand der Geographie an der Philipps-Universität deuten mag. Damit wird es aber schwieriger, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter den berühmten „gemeinsamen Hut“ zu bekommen, insbesondere wenn es darum geht, die geforderten Angaben für den Jahresbericht in der vorgegebenen Zeit und gemäß der erforderlichen redaktionellen Vorgaben zu liefern. Hier bedarf es künftig wohl noch weiterer Überzeugungsarbeit um zu verdeutlichen, dass die Veröffentlichung der Jahresberichte im Interesse des Fachbereichs beibehalten werden sollte, weil hierdurch kontinuierlich eine Aktualisierung der Institutschronik erfolgt. Dass es im letzten Jahr noch einmal geklappt hat, ist letztlich das Verdienst gemeinsamer Anstrengungen seitens des MGG-Vorstands und einiger Mitarbeiter/-innen des Fachbereichs. Besonderer Dank gebührt in diesem Zusammenhang Frau Rössler im Sekretariat und Frau Mann in der kartographischen Abteilung für die textgestalterische und kartographische Bearbeitung, ebenso der Druckerei Wenzel für die sorgfältige Drucklegung.

Die Arbeit des **Nachwuchs-Forums der MGG** köchelte im Berichtsjahr eher auf kleiner Flamme, mit Ausnahme des „**Studentischen Diaforums**“, für das sich ein neues Organisationsteam gefunden hat. So fanden 2011 insgesamt acht Foren statt, bei denen Studierende des Fachbereichs über Reisen, Praktika, Auslandsaufenthalte etc. berichteten. Allen Beteiligten an der Organisation und Durchführung des Diaforums möchte ich für ihre Initiative besonders herzlich danken. Der Besuch der Veranstaltungen war insgesamt sehr zufriedenstellend.

Die im Jahre 2010 neubelebte Aktion „Geokalender“ wurde aufgrund ihres großen Erfolgs 2011 fortgesetzt, wobei sich Alexander Groos und Nicolas Caspari besonders verdient gemacht haben. Die Resonanz auf ihren Aufruf zur Einsendung von Bildern war auch diesmal sehr groß. Ermutigt durch die große Nachfrage nach dem Kalender 2011 (die gedruckten 250 Exemplare waren bereits nach wenigen Tagen ausverkauft) haben sie sich entschlossen, die Auflagenhöhe für den „Geokalender 2012“ zu verdoppeln. Den beiden Hauptverantwortlichen, aber auch allen Einsendern und Mitgliedern des Redaktionsausschusses sei an dieser Stelle für diese nette Initiative sehr herzlich gedankt.

Die Aktivitäten des Historisch-geographischen Netzwerks, einem Zusammenschluss junger Historiker und Geographen, die gemeinsame Vortragsveranstaltungen, Exkursionen etc. organisieren, waren im vergangenen Jahr eher eingeschränkt. Dies war wohl mit dem Wechsel von Herrn J. Hofmeister, einem der Hauptinitiatoren, von Marburg nach Freiburg begründet, der dort den Abschluss seiner Promotion anstrebt. Herr Hofmeister beabsichtigt jedoch, sich danach wieder stärker dem HGN zu widmen. Nach wie vor wird die eigene Webseite des HGN gepflegt, auf der man sich über die Aktivitäten informieren kann. Das gleiche gilt für das Studentische Diaforum, das ebenfalls eine eigene Webseite unterhält. Beide sind mit unserer eigenen Webseite verlinkt.

Auch im Jahr 2011 hat sich die MGG durch die Auszeichnung von herausragenden Examsabschlüssen um die **Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses** bemüht. Die Auszeichnung war erneut mit einem Geldgeschenk in Höhe von 200 Euro verbunden. Angesichts eines sehr guten Leistungsprofils wurden im Jahre 2011 insgesamt sechs Auszeichnungen vorgenommen, die sich auf drei Promotionsabschlüsse, einen Diplomabschluss, ein Staatsexamen für das Höhere Lehramt und einen Bachelorabschluss verteilen. In alphabetischer Reihenfolge wurde ausgezeichnet:

- a) Herr **Michael Groll**, Promotion. Titel der Dissertationsschrift: „**Beziehungen zwischen der Gewässermorphologie und dem Makrozoobenthos an renaturierten Abschnitten der Lahn**“. (Betreuer: Prof. Dr. Chr. Opp, Zweitgutachten: Prof. Dr. H.-W. Bohle).
- b) Herr **Joachim Schmidt**, Promotion. Titel der kumulativen Dissertation: „**Biogeographisch-phylogenetische Untersuchungen an Hochgebirgs-Laufkäfern – Ein Beitrag zur Umweltgeschichte des Himalaya-Tibet-Orogens**“. (Betreuer: Dr. G. Miehe, Zweitgutachten: Prof. Dr. J. Martens, Mainz).
- c) Herr **Hans Martin Schulz**, Studiengang Diplomgeographie. Titel der Diplomarbeit: „**Erstellung einer hochaufgelösten Karte sehr niedriger Stratusbewölkung auf der Basis von MSG-/SEVIRI Daten mit Hilfe eines Pansharpening-Algorithmus**“. (Betreuer: Prof. Dr. J. Bendix, Zweitgutachten: Prof. Dr. Th. Nauss).
- d) Herr **Martin Geert Schwichow**, Studiengang Höheres Lehramt. Titel der schriftlichen Abschlussarbeit: „**Welche Bedeutung hat das Vorkommen oder Fehlen von Endemiten auf flachen tropischen Inseln für die Klimaforschung und Biogeographie**“. (Betreuer: Prof. Dr. G. Miehe, Zweitgutachten: Prof. Dr. J. Bendix).
- e) Frau **Katja Trachte**, Promotion. Titel der kumulativen Dissertation: „**Cold Air Drainage Flows and their Relation to the Formation of Nocturnal Convective Clouds at the Eastern Andes of South Ecuador**“. (Betreuer: Prof. J. Bendix, Zweitgutachten: Prof. Dr. Th. Nauss).
- f) Frau **Julia Wagemann**, Studiengang Bachelor. Titel der schriftlichen Abschlussarbeit: „**GIS-based analysis of the upper tree line in southern Ecuador**“. (Betreuer: Prof. Dr. J. Bendix, Zweitgutachten: Dr. B. Thies).

Im Rahmen einer kleinen Festveranstaltung erfolgte die Verleihung der Preise am 24. Januar 2012. Die Preisträgerinnen und Preisträger wurden dabei in kurzen Laudationes von ihren jeweiligen Betreuern gewürdigt und hatten anschließend Gelegenheit, in Kurzreferaten die wesentlichsten Ergebnisse ihrer Abschlussarbeiten vorzustellen. Kurze inhaltliche Zusammenfassungen sind in diesem Jahrbuch enthalten. Die MGG gratuliert auch an dieser Stelle allen Preisträgerinnen und Preisträgern sehr herzlich.

Generell seien zum Thema „Auszeichnungen“ an dieser Stelle nochmals einige Bemerkungen erlaubt. Im Jahresbericht 2010 war bereits auf die zunehmenden Schwierigkeiten hin-

gewiesen worden, denen sich die Auswahljury in den letzten Jahren aufgrund neuer Studiengänge und Studienbedingungen, möglicherweise aber auch veränderter Leistungsanforderungen ausgesetzt sah. Einige der diesbezüglichen Befürchtungen scheinen sich tatsächlich zu bestätigen. An einigen Erfahrungen aus diesem Jahr sei dies verdeutlicht. Abgesehen davon, dass von vier Promotionsabschlüssen drei mit der Gesamtnote „Mit Auszeichnung“ bewertet wurden, fällt auf, dass immer häufiger nicht mehr ein einziger Titel für eine monographische Dissertationsschrift steht, sondern dass es sich um kumulative Abschlüsse handelt. Dies bedeutet, dass hier unter einem Arbeitstitel mehrere, meistens bereits veröffentlichte Aufsätze zusammengefasst werden, an denen die Promovenden oft nur eine Teilautorenschaft nachweisen können. Eine eigene Dissertationsschrift, die klassische „Doktorarbeit“, ist dabei nicht mehr vonnöten. Dieses Verfahren ist heute verbreitet üblich und durch die Promotionsordnungen auch sanktioniert, so dass hier rein formal keine Bedenken erhoben werden können. Dass es sich dabei inhaltlich jedoch um etwas anderes handelt als z. B. bei einer monographischen Arbeit, ist leicht einzusehen, dies insbesondere dann, wenn die vorgelegten Aufsätze von einem Autorenkollektiv verfasst wurden (der jeweilige Eigenanteil muss dann prozentual beziffert werden). Meistens zählen dabei die Betreuer sogar zu den Mitautoren, so dass eine schlechte Benotung der Arbeit automatisch auch die Qualität des eigenen Beitrags herabstufen würde.

Als eine Art „Auslaufmodell“ kann der klassische Diplomabschluss bezeichnet werden, der im Rahmen der sog. Bologna-Reform durch die neuen Bachelor- und Masterabschlüsse ersetzt worden ist. Spätestens in zwei Jahren werden die letzten Studierenden des Diplomstudiengangs die Universität verlassen haben. Die Problematik des Leistungspunktesystems in den neuen Studiengängen für eine abschließende Beurteilung der jeweiligen Studienleistungen ist bereits im letzten Bericht kurz angesprochen worden. Das Grundproblem besteht darin, dass letztlich alle Leistungsnachweise, die im Verlauf eines Studiums erworben worden sind, in die Abschlussbewertung eingehen. So wirken sich u. U. schwache Studienleistungen aus der Anfangsphase eines Studiums noch in der Abschlussnote aus, auch wenn sich die Leistungen während des Studienverlaufs deutlich gebessert haben. Umgekehrt wirken sich gute Studienleistungen zu Beginn am Ende noch positiv aus, auch wenn im Verlauf des Studiums ein Leistungsabfall zu verzeichnen ist.

Um in dieser Situation eine einigermaßen nachvollziehbare und gerechte Bewertung erzielen zu können, wurden in Rückkoppelung mit dem Dekanat des Fachbereichs (Gespräch am 7.12.2011) verschiedene Varianten diskutiert. Deutlich wurde dabei, dass jede Art der Bewertung letztlich ihre Mängel hat. Man verständigte sich letztlich darauf, dass bei den Bachelorabschlüssen die abschließende Durchschnittsnote plus die Teilnote für die schriftliche Abschlussarbeit zugrunde gelegt werden soll. Bei dem inzwischen ebenfalls modularisierten Studiengang „Höheres Lehramt“ bilden die vier Module des Hauptstudiums plus Abschlussarbeit und mündliche Prüfung die Basis der Beurteilung. Auf dieser Grundlage wurden die Preisträger/-innen für das Jahr 2011 letztlich ermittelt.

Dass die Frage der Fortführung dieser akademischen Tradition gleichwohl in Zukunft neu überdacht werden sollte, zeigte der Ablauf der Veranstaltung am 24. Januar, bei der die Ehrungen vorgenommen wurden. Das Interesse innerhalb des Fachbereichs (Kollegium, Wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen, Arbeitsgruppen, Studierenden etc.) war noch geringer als in den Jahren zuvor. Gegenüber einem vollen Hörsaal in den ersten Jahren waren diesmal nur wenige Bänke besetzt. Die Art und Weise, wie teilweise die Preisträger durch ihre Betreuer präsentiert wurden, kann kaum noch als reine Stilfrage abgetan werden. Dass bei der anschließenden Feier in der Ochsenbraterei einige Preisträger gar nicht erschienen sind, hatte allerdings den Grund, dass der betreffende Betreuer eine eigene Veranstaltung organisiert hatte, der sich die Preisträger nicht entziehen konnten. Es ist mehr als bedauerlich, dass auf diese Weise eine Veranstaltung, die eigentlich der Ehrung der besten Absolventen eines Jahres am Fachbereich gedacht ist, quasi ad absurdum geführt worden ist.

Die **Jahresrechnung** und der **Finanzstatus** wurden auf der Jahresmitgliederversammlung 2012 von Dr. J. Leib erläutert. Wichtigste Feststellung dabei war, dass die Finanzlage der MGG erneut als geordnet betrachtet werden kann. Auf die Wiederholung der während der Mitgliederversammlung ausführlich erläuterten Detailposten wird in diesem Bericht verzichtet. Hingewiesen sei in diesem Zusammenhang lediglich auf Leistungen, die die MGG auch im Verlauf des Jahres 2011 dem Fachbereich Geographie gegenüber erbracht hat. Besonders wurde dabei vom Kassensführer eine Spende in Höhe von 3.000 Euro zum Jahresende hervorgehoben, um die finanziellen Engpässe der Haushaltsverwaltung am Fachbereich etwas zu mildern. Herr Leib konnte außerdem darüber berichten, dass die alle drei Jahre vom Finanzamt geforderte Körperschafts- und Umsatzsteuererklärung auch für die Jahre 2008 bis 2010 anerkannt wurde. Abhängig von dieser Anerkennung ist u. a. die Gemeinnützigkeit unseres Vereins, die auf der Grundlage dieses Bescheids für die kommenden drei Jahre gewährleistet ist.

Für die umsichtige Kassenführung wurde Herrn Dr. Leib besonders gedankt. Dass seine Arbeit im Jahr 2011 erneut vorbildlich war, bestätigten die beiden Kassenprüfer, die der Jahresmitgliederversammlung 2012 ihren Prüfbericht vorgelegt haben. Frau Anne Wollenteit und Herrn Jürgen Benz ist an dieser Stelle ein verbindlicher Dank für die sorgfältige Überprüfung der Finanzunterlagen geschuldet.

Für die Kassenprüfung des kommenden Jahres wurde Frau Wollenteit für ein weiteres Jahr bestätigt. Herr Benz, der als „Ersatzkassenprüfer“ tätig geworden war, wurde in dieser Funktion auch für das kommende Jahr bestätigt. Als neuer Kassenprüfer für die kommenden zwei Jahre wurde Herr Karl Krantz gewählt.

Hinsichtlich der „**künftigen Entwicklung der MGG**“ seien am Schluss dieses Berichts einige persönliche Bemerkungen erlaubt, dies vor dem Hintergrund der Tatsache, dass sich durch die Neuwahlen auf der Jahresmitgliederversammlung 2012 ein Wechsel im Vorstand ergeben hat, der auch einige Veränderungen in der Vereinsarbeit zur Folge haben wird. Der neue Vorstand setzt sich aufgrund der Wahlen vom 07. 02.2012 wie folgt zusammen:

Geschäftsführender Vorstand:

Vorsitzender:	Dr. W. W. Jungmann
Stellvertreter:	Prof. Dr. Chr. Opp
Kassensführerin:	Frau E. Pletsch
Schriftführer:	Dr. A. Dorenkamp

Erweiterter Vorstand:	PD Dr. S. Harnischmacher
	StD O. Koberstein
	OStR i. R. H. Loose
	Prof. Dr. P. Masberg
	Prof. Dr. M Paal
	N. Caspari (Nachwuchsforum)

Zunächst bitte ich Sie alle um Ihr Verständnis für diejenigen, die nicht mehr für eine neue „Amtszeit“ kandidiert haben. In jedem Falle handelt es sich dabei um Mitglieder, die viele Jahre hindurch Verantwortung für die MGG übernommen haben, dies teilweise sogar seit Gründung der Gesellschaft vor nunmehr fast 27 Jahren. Das ist ein Generationenzeitraum, und insofern ist der Begriff eines Generationenwechsels hier wohl zutreffend.

Dass ein solcher Wechsel einen Einschnitt bedeutet, ist naheliegend, ja unausweichlich, er ist sogar gewollt. Man sollte vor allem die konstruktiven Möglichkeiten sehen, die sich damit verbinden. Bei allen positiven Beurteilungen der Arbeit des bisherigen Vorstands, bei allen Ermutigungen, doch noch weiter zu machen, sollte man nicht übersehen, dass gewisse Energien nach einer so langen Amtszeit einfach nicht mehr vorhanden sind. Die Gründe für

unsere Entscheidungen im Einzelnen hier aufzuführen, erübrigt sich wohl, zumal sie bei jedem von uns unterschiedlicher Art sein mögen. Was mich selbst betrifft, so kann ich mich des Gefühls nicht erwehren, dass mir der innovative Elan, der die ersten beiden Jahrzehnte meiner Amtszeit betraf, zunehmend schwindet, was wohl als Alterserscheinung entschuldbar ist. Ich denke aber, man sollte den Staffelstab weiterreichen, bevor dieser Elan völlig zum Erliegen gekommen ist. Nicht verhehlen möchte ich in diesem Zusammenhang auch gewisse gesundheitliche Unsicherheiten, die es ratsam erscheinen lassen, rechtzeitig die Nachfolge zu regeln. Auch einige allzu starre Strukturen und Abläufe innerhalb der Vereinsarbeit, im Umgang mit den Mitgliedern, im Verständnis dessen, wie eine Gesellschaft geführt werden sollte, sind mir in den letzten Jahren immer stärker zum Bewusstsein gekommen, zumal ich mich nicht mehr in jedem Falle damit identifizieren konnte. Mit anderen Worten: mein persönliches Gefühl sagt mir, dass dies der richtige Zeitpunkt ist, die Verantwortung weiterzugeben. Ich tue dies in der Gewissheit, dass damit positive Impulse für die künftige Vereinsarbeit ausgelöst werden und dass gewisse Verkrustungen durch diesen Wechsel durchbrochen werden können. Sie alle möchte ich bitten, dem neuen Vorstand das Vertrauen zu schenken und ihn in seiner Arbeit zu unterstützen. In der Gewissheit, dass sie dies tun werden, möchte ich mich bei Ihnen allen bedanken, auch für die stete Unterstützung, die Sie mir bzw. uns viele Jahre hindurch gewährt haben.

Mein persönlicher abschließender Dank gilt natürlich auch meinen Mitstreitern für viele Jahre gemeinsamer Arbeit. Wenn Herr Kollege Ehlers in seiner Laudatio zum 25-jährigen Bestehen der MGG recht damit hatte, dass die Geschichte der MGG eine Erfolgsstory gewesen sei, so hatten sie alle daran ihren Verdienst. Niemand kann allein ein solches Unternehmen führen. Ich konnte mich jederzeit auf ihre Loyalität verlassen, was es mir einfach gemacht hat, in der vordersten Frontlinie zu stehen. Ich war mir immer sicher, dass alle Rädchen dieses Gremiums gut funktionierten und ich hoffe und wünsche, ja ich bin mir sicher, dass dies auch künftig so sein wird.

Insofern schließe ich mit einem besonderen Dank an Herrn Dr. Leib für 27 Jahre korrekte Kassenführung, an Herrn Dr. Eisel für 27 Jahre fehlerfreie Schriftführung und an Herrn Dr. Gerstner für stets kritisch-konstruktive Mitarbeit während seiner 16-jährigen Vorstandstätigkeit. Ein besonders Wort des Dankes gebührt sicherlich auch in diesem Jahr meiner Frau Erika, die sich ja, nachdem die Mitgliederversammlung ihre Wiederwahl bestätigt hat, auch weiterhin um die geschäftsmäßigen Angelegenheiten unserer Gesellschaft kümmern wird. Wenn die allgemeinen Geschäftskosten, wie in den Jahren zuvor, auch 2011 auf einem außerordentlich niedrigen Niveau lagen, so ist das in erster Linie ihrer Mühewaltung und Umsicht zu verdanken. Auch im vergangenen Jahr hat sie sich darüber hinaus in vielen Bereichen um die MGG verdient gemacht, sei es in Fragen der allgemeinen Organisation, der Exkursionsvorbereitung, -durchführung und -abrechnung, und, vielleicht ein besonders wichtiger Teil ihrer Aktivitäten, im Bereich der sozialen Interaktion. Ihr Engagement ist um so höher zu bewerten, als sie alle ihre Arbeiten für die MGG unentgeltlich und freiwillig tut und dass sie immer bemüht ist, in jeder Situation das beste für die Gruppe und den/die Einzelnen zu erreichen. Ich hoffe, dass Sie bereit ist, dieses Engagement auch weiterhin der MGG zu widmen. Und außerdem hoffe ich, dass nach meinem Ausscheiden künftig auch das eine oder andere Streitgespräch über Belange der Gesellschaft im häuslichen Rahmen ausbleiben wird.

Am Ende dieses Berichtes möchte ich nicht versäumen, ein letztes Mal im Namen des Vorstandes pauschal all denen zu danken, die auch im vergangenen Jahr durch ihre bereitwillige Hilfe die Arbeit der MGG erleichtert und letztendlich erst ermöglicht haben. Wie in den Jahren zuvor haben sich viele Mitglieder immer wieder spontan angeboten, Arbeiten für uns zu übernehmen. Das schließt dezidiert die Sekretärinnen des Instituts, die Buchbinderei, die Kartographie oder andere Abteilungen des Fachbereichs Geographie mit ein, die stets zu Hilfestellungen bereit waren, wenn sich dies zeitlich einrichten ließ. Ich hoffe, dass die MGG auch künftig mit dieser Unterstützung rechnen darf.

Dem Fachbereich Geographie ist erneut dafür zu danken, dass er seine Infrastrukturen zur Verfügung gestellt hat, der Universität dafür, dass die MGG ihre Räume nutzen durfte. Auf die materiellen Gegenleistungen durch die MGG wurde bereits w. o. verwiesen. Aber auch die ideellen Gegenleistungen sollten nicht unterschätzt werden. Schließlich leistet die MGG einen wichtigen Beitrag zur breiten Imagewerbung für die Geographie, ein Fach, das in den letzten Jahren besonders im schulischen Bereich unter ständigem Rechtfertigungszwang gestanden hat und weiter steht. Ich hoffe, dass die Marburger Geographische Gesellschaft diesen wichtigen Öffentlichkeitsauftrag für das Fach Geographie auch weiterhin erfüllen wird. In diesem Sinne wünsche ich ihrem Fortbestand alles Gute.

Marburg, den 30. 12. 2012  
(aktualisiert am 15.02.2012 für das Jahrbuch 2011)

Alfred Pletsch  
Vorsitzender der MGG

## **Anhang zum Jahresbericht:**

### **Durchgeführte Veranstaltungen**

Die Veranstaltungen der MGG sind an den Semesterrhythmus der Universität geknüpft. Die folgende Übersicht umfasst den Zeitraum des SS 2011 und des WS 2011/2012. Die Veranstaltungen der Monate Januar und Februar 2011 sind bereits im Jahrbuch 2010 aufgeführt.

#### **1.2.1 Sommersemester 2011**

06.-23.03.2011: Exkursion „Paraguay: zwischen Chaco und Iguazu“. (Leitung: Prof. Dr. A. Hecht, Waterloo/Ontario, Kanada).

19.04.2011: Vortrag von Dr. M. Gottlob, Berlin: „Religion, Raum und Gesellschaft im postkolonialen Indien“.

28.04.2011: Studentisches Diaforum: „Expedition nach Pakistan – das Karakorum-Gebirge“ (ein Bericht von Alexander Groos).

10.05.2011: Vortrag von Prof. Dr. R. Henkel, Heidelberg: „Nationalismus, Religion und Identität in Ex-Jugoslawien“.

31.05.2011: Sitzung des Vorstands zur Vorbereitung des WS 2011/12.

31.05.2011: Vortrag von PD Dr. Th. Schmitt, Göttingen: „Wenn der Muezzin ruft...! Moscheeneubauten und Moscheekonflikte in Deutschland“.

19.06.2011: Studentisches Diaforum: „Arktisexpedition mit der *Polarstern*“. (ein Bericht von Annika Licht).

17.06.2011: Vorbesprechung zur Themen- und Kulturexkursion Leipzig I. (Prof. Dr. Chr. Opp).

17.06.2011: Der ‚besondere Vortrag‘ von Prof. Dr. Ümüt Halik, Urumqi/China: „Kampf um Wasser – Modernisierung und Wassermangel in Xinjiang (NW-China).“ (im Anschluss gemütliches Beisammensein in der Ochsenbraterei)

21.06.2011: Vorbesprechung zur Exkursion „Die französischen Westalpen“. (Prof. Dr. A. Pletsch).

21.06.2011: Vortrag von Dr. E. Wunder, Heidelberg: „Religion – Schmieröl im Kampf der Kulturen“.

24.-26.06.2011: Themen- und Kulturexkursion Leipzig I: „Die pleistozäne Vergangenheit von Leipzig und Umgebung“. (Leitung: Prof. Dr. Chr. Opp).

30.06.2011: Studentisches Diaforum: „Nordseeinsel Sylt“. (ein Bericht von Christian Höfs).

01.-10.07.2011: Exkursion „Die französischen Westalpen“. (Leitung: Prof. Dr. A. Pletsch).

06.07.2011: Studentisches Diaforum: „Tadschikistan. Energieeffizienz am *Dach der Welt*“ (ein Bericht von Olga Dmitrijeva).

12.07.2011: Vorbesprechung zur Exkursion „Rumänien“. (Prof. Dr. H. Dingeldein).

12.07.2011: Vortrag von Dipl. Pol. St. Rink, Marburg: „*Deutschtum* und Religion: Das Beispiel der Russlanddeutschen“.

### **1.2.2 Wintersemester 2011/2012**

06.09.2011: Vorbesprechung zur Exkursion „Die Vulkaneifel“. (Prof. Dr. P. Masberg).

10.-23.09.2011: Exkursion „Rumänien“. (Leitung: Prof. Dr. H. Dingeldein).

26.09.2011: Vorbesprechung zur Exkursion „Die Niederlanden“. (Dr. W. W. Jungmann).

27.-29.09.2011: Exkursion „Die Vulkaneifel“. (Leitung: Prof. Dr. P. Masberg).

08.-16.10.2011: Exkursion „Die Niederlanden“. (Leitung: Dr. W. W. Jungmann).

25.10.2011: Vortrag von Prof. Dr. B. Büdel, Kaiserslautern: „Steppen und Savannen – Naturräume unter Stress“.

November 2011: Fotowettbewerb des Nachwuchsforums zur Erstellung eines GeoKalenders 2012 (verantwortlich Alexander Groos und Nicolas Caspari)

15.11.2011: Sitzung des Vorstands zur Vorbereitung der Jahresmitgliederversammlung 2012 und des Programms im SS 2012.

15.11.2011: Vortrag von Prof. Dr. F. Ibrahim, Hanover: „Desertifikation in den Savannen Afrikas – mit Fallbeispielen aus dem Sudan und Tansania“.

17.11.2011: Studentisches Diaforum: „Ghana – Reise entlang der Goldküste Westafrikas“. (ein Bericht von Lukas Drees)

18.11.2011: Nachbereitung der Exkursion „Die französischen Westalpen“. (Prof. Dr. A. und E. Pletsch).

25.11.2011: Nachbereitung der Exkursion „Die Niederlanden“. (Dr. W. W. Jungmann).

06.12.2011: Vortrag von Prof. Dr. A. Pletsch, Marburg: „Die kanadischen Prärien – Schmelztiegel der Kulturen“. Im Anschluss gemütliches Beisammensein zum Jahresabschluss in der *Ochsenbraterei*.

10.12.2011: Nachbereitung der Exkursion „Rumänien“. (Prof. Dr. H. Dingeldein).

13.12.2011: „Der mit dem Wolf tanzt“. Sondervorführung des Films von Kevin Kostner für die MGG (in Zusammenarbeit mit CINEPLEX).

15.12.2011: Studentisches Diaforum: „Kolgujew (Russland) – Die Insel der Wildgänse“. (ein Bericht von Dirk Hattermann)

10.01.2012: Vortrag von Prof. Dr. G. Miehe, Marburg: „Wieso eigentlich *Steppen*? Überlegungen zur Herkunft und ökologischen Stabilität einer waldfreien Landschaft“.

19.01.2012: Studentisches Diaforum: „Grenzgänger - eine Reise durch Äthiopien, Sudan und Ägypten“. (ein Bericht von Simon Peth und Christian Sefrin, Bonn)

24.01.2012: Auszeichnung studentischer Examensabschlüsse 2011 durch die MGG (mit Kurzvorträgen der Preisträger/-innen).

26.01.2012: Studentisches Diaforum: „Brasilien – das Land der Widersprüche und der Vielfalt“. (ein Bericht von Melanie Schnelle und Nadine Houbé)

31.01.2012: Vorbesprechung zur Exkursion „Ägypten von Gizeh bis Abu Simbel“. (Prof. Dr. A. und E. Pletsch).

31.01.2012: Vortrag von Prof. Dr. W. Endlicher, Berlin: „Die Argentinische Pampa und ihre Rahmenlandschaften – vom Grasmeer zur Sojasteppe“.

07.02.2012: Jahresmitgliederversammlung 2012.

13.02.2012: Konstituierende Sitzung des neugewählten Vorstands.

21.02.2012: Nachbereitung der Eifelexkursion (einschl. Sonderführung im Mineralogischen Museum) (Prof. Dr. P. Masberg).